

Nichtamtlicher Teil.

Amerikanische Buchhändler.

(Vergl. Nr. 50, 59, 66, 182.)

V.

J. B. Lippincott und John Grigg.

Das großartige, heute unter der Firma J. B. Lippincott Co. weltbekannte Philadelphiaer Verlagshaus ist gleich den meisten amerikanischen Buchhändlerfirmen, die heute einen Weltruf besitzen, nur aus sehr bescheidenen Anfängen hervorgegangen. Joshua B. Lippincott, der Gründer desselben, begann seine buchhändlerische Laufbahn im Alter von 14 Jahren in der Clarke'schen Buchhandlung in Philadelphia. Hier war er erst 4 Jahre beschäftigt, als das Geschäft fallierte und der junge, erst 18jährige Buchhändler, der sich längst als eine tüchtige und brauchbare Kraft erwiesen hatte, von dem Masseverwalter die alleinige Fortführung des Geschäftes anvertraut erhielt. Er leitete dasselbe auch zur vollsten Zufriedenheit der beteiligten Parteien bis zum Jahre 1836, wo er sich entschloß, mit dem inzwischen ersparten, allerdings nicht allzu bedeutenden Kapital ein Verlagsgeschäft auf eigene Rechnung anzufangen.

Seine ersten Unternehmungen bestanden in Bibeln und Gebetbüchern, und da er einen guten Geschmack für Ausstattung und Einbände besaß, so wurden die Lippincott-Ausgaben bald auf dem Markte bekannt und bevorzugt. Das Geschäft entwickelte sich rasch, und im Jahre 1850 war Lippincott im Stande, mit dem erworbenen Vermögen die damals bedeutendste amerikanische Wholesale = Buchhandlung (Großsortiment) von Grigg & Elliot anzukaufen, mit seinem eigenen Geschäft zu verbinden und so demselben weiteren Aufschwung zu geben.

Bevor wir nun der Weiterentwicklung des Lippincott'schen Geschäftes folgen, wollen wir noch dem damals weitbekannten und geachteten John Grigg einige Zeilen widmen.

Das Leben John Griggs war ein vielbewegtes. 1792 in England geboren, kam er als Kind nach Amerika und verbrachte seine erste Jugend als farmer-boy. Hierauf ging er als Schiffsjunge zur See, bereifte Westindien und Spanien und ließ sich nach einiger Zeit in Richmond (Virginia) nieder, um sich dem Studium der Mathematik zu widmen, für welche er viel Neigung und Anlagen hatte. Der Mangel an Geldmitteln zwang ihn jedoch, diese Thätigkeit nach Jahresfrist aufzugeben. Er wandte sich nach Ohio, fand daselbst Beschäftigung am Gericht, wobei er sich das Vertrauen eines Kentudier Manufakturwarenfabrikanten Joel Scott erwarb, der ihm alsbald die Leitung seiner Fabrik übertrug. Mit den hier erworbenen kaufmännischen und fachlichen Kenntnissen wandte er sich sodann (1816) nach Philadelphia, um daselbst in ein allgemeines Warengeschäft (Drygoods House) einzutreten.

Ohne genügende Barmittel und völlig fremd hatte er jedoch anfangs keinen Erfolg, bis er die Bekanntschaft des Buchhändlers Warner machte, welcher ihn anstellte. Hier erwarb er sich durch seine Tüchtigkeit nicht allein das rückhaltlose Vertrauen seines Chefs, sondern auch gründliche Kenntnisse des buchhändlerischen Geschäftsbetriebs. Aber auch diese Stellung war nicht von Dauer, da im Jahre 1825 Benjamin Warner starb, und nach Auflösung des Geschäftes Grigg aufs neue stellenlos war.

Kurz entschlossen mietete er sich folgenden Tages ein Geschäftslokal und warf sich vor allem auf den Vertrieb von Schulbüchern, da er bei dem Aufschwung des Schul- und Erziehungswesens sich hiervon Erfolg versprach. Derselbe blieb auch nicht aus, und nach einigen Jahren hatte er sein Geschäft, wie oben erwähnt, zu einem der bedeutendsten amerikanischen Wholesale Houses der damaligen Zeit gemacht. 1847 nahm er Hugh Elliot als Teilhaber auf, löste die Teilhaberschaft jedoch 1850 wieder

und verkaufte sein Geschäft im selben Jahre an Lippincott. John Grigg starb am 2. August 1864 im Alter von 72 Jahren.

Mit dem Grigg & Elliot'schen Geschäft übernahm Lippincott nicht allein ein ausgedehntes Bücherlager — das Konditions-geschäft ist im amerikanischen Buchhandel gänzlich unbekannt und alle Buchankäufe seitens des Sortimenters geschehen stets nur fest, resp. bar — sondern auch ein tüchtig geschultes Personal, von dem die Herren Henry Grambo (der 1855 auschied), Edward Clayton, George Remson und Benj. B. Willis und später noch C. C. Haffelfinger und John A. Remson als Teilhaber mit aufgenommen wurden. 1868 traten Clayton, George Remson und Haffelfinger wieder aus und begannen ein eigenes Geschäft unter ihren Namen.

Nach der Uebernahme des Grigg & Elliot'schen Geschäftes nahm der Lippincott'sche Verlagskatalog rasch an Umfang zu, wobei Bibeln und Gebetbücher immer noch einen hervorragenden Platz einnahmen; gegenwärtig ist die J. B. Lippincott Company in Philadelphia, wie die Firma seit 1885 lautet, wo sie in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, mit J. B. Lippincott als Hauptaktionär, Generaldepôt für die Cambridge-Ausgabe der neuen revidierten Bibel.

Eines der bedeutendsten Verlagsunternehmen aus jener Zeit ist Schoolcraft's History of the Indian Tribes, in sechs Folio-bänden. 1855 erschien die erste Ausgabe von Lippincott's Pronouncing Gazetteer of the World. Im Jahre 1857 gelangte infolge des Bankrotts des Verlagsgeschäftes von Phillips, Sampson & Co. in Boston das Verlagsrecht von Prescott's historischen Werken (15 Bände) an Lippincott. Der Erfolg des großartigen, wohl einzig dastehenden Pronouncing Gazetteer of the World veranlaßte Lippincott den fähigen Herausgeber desselben, Dr. Joseph Thomas auf seine Kosten behufs wissenschaftlicher Studien auf zwei Jahre nach Europa und dem Orient zu senden, als deren Frucht Lippincott's Pronouncing Dictionary of Biography and Mythology, ein groß 8°-Band von über 2300 Seiten erschien.

Unter den anderen hervorragenderen Verlagswerken ist sodann das wichtige biographische und bibliographische Quellenwerk »Allibone's Dictionary of English Literature and British and American Authors« in 3 Bänden zu erwähnen, ferner die amerikanische Ausgabe von Chamber's Encyclopaedia, Dr. Hayes Agnew's Principles and Practice of Surgery in 3 Bänden, seit 1876 Worcester's englische Wörterbücher, das in über 100 000 Exemplaren und 16 Auflagen verbreitete United States Dispensatory, Thomas' Medical Dictionary (1885) und zahlreiche andere wissenschaftliche und namentlich medizinische Werke.

Außerdem hat Lippincott einen bedeutenden belletristischen Verlag und zwar neben den amerikanischen Ausgaben der Werke von Bulwer, Carlyle, Dickens, Scott, Thackeray, Quida u. a. die vorzüglichen Uebersetzungen der Mrs. A. V. Wister von deutschen Romanen wie Marlitt, Werner, Hillern u. c. 1868 wurde Lippincott's Magazine gegründet, eine vortreffliche belletristische Monatschrift zum Preise von 25 Cents pro Heft, die seit vorigem Jahre in jedem Heft neben vielseitigem sonstigen Lesestoff einen vollständigen, abgeschlossenen Roman bringt, welcher letztere jeweils später in Buchform, als paper-novel zu 40—50 Cents ausgegeben wird. Die regen Geschäftsverbindungen mit England führten 1875 zur Eröffnung einer Londoner Filiale, die der Leitung von J. Garmeson untersteht.

Joshua B. Lippincott beschloß sein erfolgreiches Leben im Alter von 73 Jahren am 5. Januar 1886.